

Dialogliste

GLORIA FILM ZEIGT:
CCC FILMKUNST GMBH
ARTUR BRAUNER

"DAS UNGEHEUER VON LONDON-CITY"

MUSIK

Aufschrei

Zeitungsverkäufer:

Prostituierte ermordet. Auch nach dem Vorbild im Metropol-Theater, ein neuer JACK THE RIPPER! Prostituierte bestialisch ermordet, aufgeschlitzt.
Bitte sehr.

Herr:

Danke

Zeitungsverkäufer:

Prostituierte bestialisch aufgeschlitzt und ermordet. Das Ungeheuer geht durch London-City.

mit:

HANS JÖRG FELMY
MARINANNE KOCH
DIETMAR SCHÖNHERR
HANS NIELSEN
PEER SCHMIDT
FRITZ TILMANN
WALTER PFEIL
KURD PIERITZ
ELSA WAGNER

KAI FISCHER
GUDRUN SCHMIDT
ADELHEID HINZ
ALBERT BESSLER
GERDA BLISSE
CHRISTIANE SCHMIDTNER
WALTER FEIN
ILSE STÖCKEL
MANFRED GROTE

Drehbuch:
R.A. Stemmler

Drehbuchüberarbeitung:
Bryan Edgar Wallace

Kamera:
Siegfried Hold

Musik:
Martin Böttcher

Schnitt:
Walter Wischniewsky

Ton:
Erwin Schänzle

Bauten:
Hans Jürgen Kiebach
Ernst Schömer

REGIE-Assistent:
Lucie Berendsen

Kamera-Assistenz:
Richard R. Rimmel

Produktionsleitung:
Heinz Gätze

Aufnahmeleitung:
Erwin Dräger
Dieter Wehrand

Standfotos: Ulla Hübner

Kostüme:
Trude Ulrich

Hergestellt in den CCC-Studios - Berlin

Kopie MOSAIK-FILM

(c) by CCC-FILIKUNST GMBH ... Berlin 1964

Weltvertrieb
OMNIA Deutsche Film Export GmbH

Herstellungsleitung:
Heinz Willeg

Gesamtleitung:
ARTUR BRAUNER

Regie:
Edwin Zbonek

MUSIK

Frau: Nimm deine verdammten Hände von mir weg.

Mann: Du gehörst zu mir, un du wirst tun, was ich will.

Frau: Ich denke nicht daran! Was hast du schon für mich getan?!

Mann: Alles.

Frau: In dieses verdammte Dreckloch mich gelockt! Ich sage dir, ich gehe nicht für dich auf die Straße. Laß mich in Ruh!!

SCHREI:

Stimme: Mary, Mary

Mann: Polizei, er ist hier. JACK THE RIPPER IST IM HAUS, Jack the Ripper ist im Haus.

Darsteller des Inspektors:

Jack the Ripper ist endlich tot. Er hat gesagt, daß er zwölf Frauen umbringen wird und zwölf sind es gewesen. Das Monstrum, das London terrorisiert hat, ist tot.

APPLAUS:

Bühnenarbeiter: Moment, Bitte Herr Regisseur.

Morel: Hallo Richard.

Richard: Hallo Morel!
Ich kann dir leider keine Hand geben. Das Publikum war heute nervöser als sonst. Das kommt vom gestrigen Mord. Da scheint ein neuer Jack the Ripper am Werk zu sein.

Morel: Darum bin ich gekommen.
Ann, sächickt mich. Es ist wichtig für dich. Sie möchte dich ihrem Onkel vorstellen. Du weißt, er ist Mitglied des Parlaments.

Richard: Na und?

Morel: Er hat so seine bestimmten Ansichten über Zensur. Er meint, daß Stücke wie du sie hier spielst, abgesetzt werden sollen.

Richard: Ich glaube nicht, daß ich seine Meinung ändern kann.

Morel: Vielleicht doch, Richard. Ann verspricht sich viel von der Begegnung.

Morel: Du weißt nicht, welchen Eindruck du auf sie gemacht hast.

Richard: Als Schauspieler.

Morel: Natürlich auch. Seitdem sie dich kennengelernt hat, spricht sie nur von dir. Also komm und tu' ihr den Gefallen.

Richard: Danke dir.

Morel: Kommst du?

Richard: Guten Abend.

Anne Ich hab es geschafft. Er wird Sie empfangen.

Richard: Das ist wunderbar.

Ann: Hallo Morel:
Mein Onkel ist im Begriff, sich zu blamieren. Er hat die Absicht, eine Gesetzesvorlage zur Zensur von Theaterstücken im Parlament einzureichen.

Morel: Und wenn ihm das gelingt, wird euer Stück das erste sein, was abgesetzt wird.

Ann: Das Parlament hat die Pflicht die Jugendlichen zu schützen und ein Stück wie Jack the Ripper müßte überhaupt verboten werden.

Richard: Ich verstehe.

Ann: Sind Sie bereit, dem Löwen gegenüberzutreten?

Richard: Ich bin bereit.

Betsy: Jack der Aufschlitzer ist im Salon.

Haushälterin: Was ist denn los, ein Schauspieler ist er, weiter nichts.

Betsy: Ich hab' ihn als Jack ~~ihn~~ der Aufschlitzer gesehen. Ein unheimlicher Schauspieler. Seitdem ich im Stück war, lasse ich nachts das Licht brennen.

Haushälterin: Du bist ein albernes Ding!

Betsy: Wenn die läuten, ich geh' nicht rein.

Die Haushälterin: Was hast du denn?

Betsy: Mir graut vor dem.

Ann: Entschuldige Onkel. Stören wir?

Sir George: Nein. Was gibt es?

Ann: Morel hat einen Freund mitgebracht, den wir die gern vorstellen möchten.

Morel: Guten Abend, Sir George.

Sir George: Guten Abend Morel.

Ann: Und das ist Mister Richard Sand.

Sir George: Guten Abend, Mister Sand.

Richard: Guten Abend, Sir.

Ann: Erinnerst Du dich, Mister Sand spielte bei den Shakespeare-Festspielen den Hamlet.

Sir George: Jetzt spielen sie Jack, diesen Aufschlitzer.

Richard: Ja.

Ann: Ich dachte, du würdest dich gern mit Mister Sand unterhalten, weil du doch in der Öffentlichkeit über das Stück sprechen wirst.

Richard: Wenn Sie unsere Aufführung noch nicht gesehen haben Sir, wird es mir eine Ehre sein, Sie dazu einzuladen.

Sir George: Meine Verpflichtungen und Arbeiten lassen mir leider wenig Zeit für Theaterbesuche. Nehmen sie es mir daher nicht übel, wenn ich Ihre Einladung mir Dank ablehne.

Morel: Das Stück ist genau nach den Tatsachen der historischen Vorfälle rekonstruiert.

Sir George: Mr. Sand, Sie wissen, daß ein Mord geschehen ist, der denen ähnelt, die Sie auf der Bühne vorspielen.

Richard: Ja. Leider.

Sir George: Sicher ist es für einen Schauspieler psychologisch reizvoll, einen solchen Außenseiter der Gesellschaft dazustellen. Darum bitte ich, meine Stellungnahme die entschieden ist, nicht auf sich zu beziehen. - Ich durfte Ihre Bekanntschaft machen, Mr. Sand. Dafür danke ich Ihnen.

Sir George: Morel!

Morel: Ja.

Sir George: Was hat Ann für ein Interesse daran, diesen Schauspieler zu protegiere?

Morel: Dieser Schauspieler ist ein guter Freund von mir. Ann hat ihn durch mich kennengelernt. Und glauben Sie mir, Richard Sand ist ein wertvoller Mensch, ein großer Künstler.

Sir George: Aber er spielt in einem gefährlichen Stück.

ENDE DES I. AKTES